

# Technologie

**IBM Österreich-Generaldirektor Leo Steiner:** „Informationstechnologie ist ein massiver Hebel geworden, weil die Rechenleistung inzwischen so gigantisch ist, dass man fast alle Aufgaben angehen kann. Sobald man ein Problem verstanden hat und es in ein mathematisches Gerüst bringen kann, ist heute meist auch eine Lösung möglich.“

## Neue Wege für neue Märkte

**Ernst Brandstetter**

**economy:** 2008 steht das IBM-Symposium in Wien ganz im Zeichen einer sich rasch wandelnden Welt. Was wollen Sie mit diesem Themenfokus zeigen?

**Leo Steiner:** Das Symposium ist nicht nur eine Informationsveranstaltung, sondern auch eine Leistungsschau. Wir wollen zeigen, was derzeit State of the Art ist. Die geplanten Vorträge werden demonstrieren, wie die Entwicklung verläuft und welche Trends heute relevant sind. Dabei haben wir uns vorgenommen, ganz speziell zu diesen Themen vertiefende Information zur Verfügung zu stellen. Insofern sehen wir das Symposium als eine Kombination aus Leistungs- und Zukunftsschau und natürlich als Information für unsere Kunden.

**Derzeit wird allenthalben von rasend schnellen Veränderungen in der Wirtschaft geredet. Wie bemerken die Unternehmen diese Veränderung, und wie können sie rechtzeitig reagieren?**

Auf jeden Fall wissen sie es. Im Rahmen unserer CEO-Studie haben die Manager diesmal besonders deutlich gemacht, dass die Notwendigkeit für Unternehmen, sich rasch an den Wandel der Märkte anzupassen, zunimmt und auch der Zeitdruck immer höher wird. Natürlich hat es immer Produktivitäts- und Neuerungsdruck gegeben, aber früher vielleicht mit anderen Geschwindigkeiten. So müssen Unternehmen heute mehr denn je neue Wege beschreiten, um in ihren Märkten bestehen zu können.

**Verläuft die Innovation stetig, ist sie allgemein erkennbar, oder gibt es hier Brüche und Verwerfungen? Welche Veränderungen sind aus Ihrer Sicht aktuell die bedeutendsten?**

Es gibt Dinge, die vorhersehbar sind, wie beispielsweise die Preisentwicklung bei Rohstoffen, und es gibt Innovationsbrüche. Eine der größten Herausforderungen war sicher das Internet, insbesondere was die Auswirkungen des Informationszugriffs auf die gesamte Wirtschaft betrifft. Produkte sind daher heute ganz anders als noch vor wenigen Jahren. Typisch sind dabei die Ausrichtung der

Produktion auf spezielle Einzelkunden, die maßgeschneiderte Lösungen erhalten, und der steigende Anteil an Dienstleistungen im Gesamtpaket.

**Wie ist das gemeint?**

Kunden sind heute wesentlich stärker in Firmennetze eingebunden, als man glaubt. Man muss sich zudem sehr genau überlegen, wie man an den Kunden herantritt. Diese Verbindungen muss man proaktiv pflegen und Services aufbauen. Auf der anderen Seite kann man aktive Kunden in die Vermarktung einbeziehen – wenn beispielsweise Produkte oder Services über Blogs empfohlen werden. Das geschieht einfach, und die Konsumenten gehen mit den vorhandenen Informationen auch anders um als früher. Die neuen Märkte und die Internationalisierung zwingen Unternehmen mit globaler Infrastruktur, den Trends zu folgen. Heute hat niemand mehr Verständnis dafür, wenn ein Unternehmen nicht übers Internet erreichbar ist.

**Welche Rolle spielt die IT in diesem Umfeld?**

Die Rolle der IT hat sich stark gewandelt. Vor einiger Zeit ging es vor allem um Automatisierung. Heute sehen wir die IT mehr als Hebel, der neue Geschäftsmodelle erst möglich macht. Dabei müssen die gesamten Arbeitsprozesse auf die neuen Gegebenheiten abgestimmt werden.

**Was ist damit gemeint?**

Beispielsweise die Erreichbarkeit der Mitarbeiter. Bei IBM haben heute schon zwei Drittel der Mitarbeiter mobilen Zugriff auf ihre Daten. Die notwendigen Technologien stehen zur Verfügung, und auch die Datensicherheit ist inzwischen gewährleistet.

**Sie haben vor einiger Zeit in einem Interview erklärt, heute sei IBM immer stärker ein Consulting-Unternehmen für Business-Lösungen?**

Da gibt es einmal die traditionelle IT, die funktionieren muss, beginnend bei Hardware über Software bis hin zu Sourcing. Zweiter großer Bereich ist das Thema Business Consulting. Um die anstehenden Aufgaben zu lösen, genügt es nicht, ein-



**Leo Steiner:** „Heute sehen wir IT mehr als Hebel, der neue Geschäftsmodelle erst möglich macht. Alle gesamten Arbeitsprozesse müssen auf die neuen Gegebenheiten abgestimmt werden.“ Foto: IBM

fach einen schnelleren Rechner zu verkaufen und zu installieren. Technik allein reicht nicht mehr aus. Drittens betreibt IBM eine sehr weitreichende Grundlagenforschung. Innovation entwickelt sich aus dem Vorhandensein von Technologien und ihrer Anwendung. Und über diese Anwendungen wächst auch das Aufgabenspektrum.

**Welche Rolle spielt das Modethema Green IT in diesem Zusammenhang?**

Am einfachsten ist es noch aus Sicht des Energiekonsumenten. IBM Österreich hat für die Stromversorgung Verträge abgeschlossen, die mehr als 80 Prozent mit Ökostrom enthalten. Zum zweiten versuchen wir selbst, unsere Energieeffizienz zu verbessern. Beispielsweise gibt es zwischen den Standorten Wien, München und Zürich einen Wettbewerb um den kleinsten CO<sub>2</sub>-Footprint. Und drittens konsolidieren wir weltweit unsere Rechenzentren. Auf diese Weise kann man den Energieverbrauch im Verhältnis zur Rechenleistung um 30 bis 35 Prozent senken.

**Und als Produzent von IT?**

Hier sind wir gerade dabei, eine neue Rechnergeneration auf den Markt zu bringen, die bei gleichem Stromverbrauch

die doppelte Rechenleistung bieten wird. Im Bereich Business Consulting bieten wir Carbon Management für andere Unternehmen.

**IT gilt als der „große Problemlöser“ unserer Zeit. Technische Machbarkeit wird fast bei allen Fragen als gegeben vorausgesetzt. Wie weit sind wir auf diesem Weg schon vorangekommen, und wo findet heute Innovation statt?**

IT ist ein massiver Hebel zur Lösung von Problemen geworden, weil die Rechenleistung inzwischen so gigantisch ist, dass man fast alle Aufgaben angehen kann. Sobald man ein Problem verstanden hat und es in ein mathematisches Gerüst bringen

kann, ist heute meist auch eine Lösung möglich. IT ist zudem in fast alle Lebensbereiche eingedrungen. Sie finden IT in Ihrer Uhr, Ihrem Telefon, an Waren, an Kleidungsstücken, in Fahrzeugen und auch in Haustieren.

**Muss man sich da nicht vor einer „schönen neuen Welt“ fürchten?**

Diese Angst ist unbegründet, solange man dafür sorgt, dass die Nutzung passt. Es soll nur das herauskommen, was man auch will. Allerdings muss man beispielsweise auch sein eigenes Kommunikationsverhalten anpassen. Wer wirklich will, dass er nicht vom Telefon gestört wird, muss es eben abschalten.

### IBM-Symposium 2008

Schwerpunktt Themen der Großveranstaltung am 4. September im Congress Center der Messe Wien sind die großen Fragen, die heute nicht nur Wirtschaft und Politik, sondern auch jeden Einzelnen beschäftigen: Energie und Umwelt, Transport und Mobilität, Infrastruktur und Industrielösungen sowie Leben und Gesellschaft. Das IBM-Symposium findet zum siebenten Mal statt und wird rund hundert Vorträge, mehrere Demo-Sessions und Diskussionen umfassen. Dazu kommen ausführliche Informationen zu den neuesten Server-Modellen, die im gläsernen Rechenzentrum vorgestellt werden. Zusätzlich präsentiert rund ein Dutzend IBM-Business-Partner seine jeweiligen Portfolios.

[www.ibm.com/at/symposium](http://www.ibm.com/at/symposium)